

rechts haben, die in einem von Deutschland an den tschecho-slowakischen Staat abgetretenen Gebiete ihre Wohnung haben.

Diese formal-juristischen Angelegenheiten werden in einer Sonderkommission beraten, die aber schließlich mit den handelspolitischen Beratungen seine innere Verbindung hat. Trotzdem wird das Ergebnis in einem zusammenhängenden Schriftstück niedergelegt, für das aber weder der Titel Staatsvertrag noch Handelsvertrag in Anwendung gebracht werden wird, sondern das einem provisorischen Charakter tragen soll, wenn es auch bestimmte Materien grundsätzlich und dauernd regelt.

Der Grund für diese vorsichtige Taktik liegt auf Seite der Prager Regierung, die, falls das Schriftstück als Staats- oder Handelsvertrag bezeichnet würde, verpflichtet wäre, seinen Inhalt der Entente zur Kenntnis und Genehmigung vorzulegen. Soweit geht die Freiheit der Entschlüsse nach dem zwischen den Entente-mächten und der Tschecho-Slowakei abgeschlossenen Staatsvertrag.

Der Handel hat alle Ursache, den Eintritt geworbener Verhältnisse im Verkehr zwischen Berlin und Prag zu begrüßen. Wenn die tschecho-slowakische Wirtschaft heute vor einer schweren Krise steht, so ist sie nicht zuletzt in dieser traurigen Lage begründet, weil man in Prag zu lange geklagt hat, daß die Tschecho-Slowakei mit Deutschland dem gleichen Wirtschaftsgebiete angehört.

Rundgebung der deutschen Handelskammern im Rheinland

W. Frankfurt a. M., 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Handelskammern der rheinischen Gebiete haben im Laufe der Nacht eine auf die deutsche Wirtschaftspolitik durch die Vereinigung der französischen Kaufleute und Industriellen veranlaßte Besprechung abgehalten, in der es sich um die Zusammenfassung der rheinischen Gebiete mit der deutschen Realzonen durch eine einig dinst, daß das Völk im Westen geschlossen bleibt und die alle deutsche Zollgrenze wiederhergestellt werden muß. Die deutschen Ein- und Ausfuhrbestimmungen sind keinesfalls rückwärts zu ändern, sondern die tschecho-slowakische Zollgrenze vorzubehalten und die deutschen Realzonen. Ihr Ziel ist die Erhaltung und Wiederaufrichtung der deutschen Volkswirtschaft, die die schweren Bedingungen des Vertrags von Versailles erfüllen soll. Dem wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung der besetzten Gebiete entspricht es, und allen die Aufrechterhaltung der vollkommenen wirtschaftlichen Verbindung zwischen dem rechten und linken Rheinufer, nicht aber eine Zollgrenze zwischen dem deutschen und unbesetzten Gebiet.

Die Unruhen in Württemberg

Die Lebensmittelunruhen in Württemberg halten an. In Ulm ist an ihrer Bekämpfung Reichswehr-berangezogen worden, die Artillerie und Maschinengewehre in Stellung brachte, auch die Einwohnerwehr wurde mobilisiert. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem die Demonstranten 5 Tote und 50 Verwundete einbrachten. Auf Seiten der Sicherheitskräfte wurden 8 Schwerverwundete gezählt. Das Besondere des Oberbürgermeisters Dr. Schwamberger, der von Aufständern mißhandelt und durch Stockschläge auf den Kopf verletzt wurde, ist nicht mehr beizubringen. Zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung hat der Oberamtsbezirk Ulm dem Belagerungszustand verhängt. In Stuttgart sind die Unruhen ebenfalls im Gange. Die Demonstranten haben die Anstalten besetzt und aufgeschloßen. Bei Zusammenstößen mit der Polizei gingen geringe Verluste an Menschenleben und Sachschaden zu. Die Arbeiter der Motorwerke in Friedrichshafen sollen beschloßen haben, dem Professorensitz von Ravensburg zu Hilfe zu eilen. Auch in Heilbronn ist es zu Zusammenstößen gekommen, in deren Verlauf es den Aufständern gelang, sich das Postamt der Einwohnerwehr zu bemächtigen. Verhandlungen mit dem Aufständern über eine friedliche Abgabe der Waffen sind im Gange. In Heilbronn beschloß man ein Ubergreifen der Unruhen in die hiesigen Industriegebiete, in denen in den letzten Tagen wiederholt zu Demonstrationen gegen die Erhöhung des Fleischpreises und gegen den Obst- und Gemüsepreiserhöhung worden ist. In Augsburg sind bereits weitgehende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Dresdner Ausstellungen

Christi, sorgfältig restaurierte Wälder, in denen das dunkle schattige Kreuz in allen möglichen Variationen seiner Stellung bestimmend in die Komposition eintritt. Weiterhin bemerkenswert ein Einzelbild des Abendmahls mit einer vom Verkündigen sehr schön abgewinkelten Darstellung. Christus sitzt an der vorderen rechten Ecke, unmittelbar neben dem dort gebrügten Jüngern; in dem Hof und Ab der Zone jedoch scheint das Stimmengewirr größer Gehalt gewonnen zu haben. Das sind die letzten Dokumente der Kunst des Hofes.

Ausstellung im Stadtmuseum
Die Ausstellung im Stadtmuseum, wo in den drei Gemälden die Reinerwerbungen an Zeichnungen vorgestellt werden, ist nicht ohne Interesse. In der ersten Abteilung sind einzelne Werke aus den Generationen zwischen Hofes und Impressionismus, welchen selbst die geringste Einzelheit in der Natur wichtig genug schien, um auf eifrige Studien zu werden. Den Anfang machen hier einige wenige Blätter von dem jüdischen Maler Christian Dietrich (1712 bis 1774) von Adrian Zingg (1731 bis 1818) und von Carl Woff, dem Sohn des Porträtmalers und Bildhauers. Mit einer größeren Kollektion ist die Linie von Johann Christian Benda (1733 bis 1824), der in seinen Blättern unermüdlich Bruchstücke von Bildern, Räumen und Stellen studiert hat. In der letzten Abteilung sind die Werke von Friedrich Schiller (1759 bis 1805) zu sehen. Schiller hat sich in seinen Blättern mit dem Charakter der Natur beschäftigt, der letztere mit einer sehr schönen Studie in Bleistift. Eine geometrische Serie, reinliche Landschaften von Hausmann (1770 bis 1844) leitet neben dem Blätter von Ludwig Hoff den Raffinismus ein, welcher in seinen Zeichnungen nicht vertritt ist. Mit dem Namen Hoff ist verbunden (1818 bis 1884), dem Hauptmeister der Romantik, beginnt die eigentliche Blätter der Dresdner Schule. Nichts als zwei Karikaturen von 1825, mit einer seiner römischen Tätigkeit. Interessant zu beobachten, wie an der einen Ecke eines Gartens alles ins Frische geraten ist, wie die Steine nicht mehr mathematisch sauber gezeichnet, sondern zu einer großen, ab und dort leicht angelegten Masse zusammengekommen sind. Nichts bedenklicher Schiller Christian Gärtner (1828 bis 1895) übertrug diese Formel auf das Bildliche. Neben mehreren deutschen und italienischen Landschaften sind besonders die Karikaturen zu einem Berliner Arbeiter, das Karneval eines Dänen mit Herde und eine Jagenszene in Belgien zu nennen. Van der Zee der Jüngere ist ein Bild in verordneten Arbeiten.

Von Julius Schöckl (1825 bis 1893) hat einige bedeutende Arbeiten erworben worden: neben einer sehr ruhigen Arbeit in der Gegend von Verona und Verona mehrere kleine Szenen, relativ bunte

Rundgebungen um Wagnagen gegen die Lebensmittelpreise

W. Mainz, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In Mainz wurde eine Anzahl Obsthändler und Erzeuger verhaftet, da sie zu hohe Preise genommen hätten. Sie wurden den Bäckern ersteigert. Auf dem letzten Marktmarkt wurden eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen verhaftet, die einen Aufstand gegen die Lebensmittelpreise begannen. Auf dem letzten Marktmarkt wurden eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen verhaftet, die einen Aufstand gegen die Lebensmittelpreise begannen.

Die Reise durch das polnische Gebiet

Dem deutschen Geschäftsträger in Warschau ist vom polnischen Ministerium des Reiches auf Grund von Verhandlungen mit der internationalen Kommission in Warschau eine Erlaubnis erteilt worden, die auch für das Schiffsverkehrsgebiet zwischen Warschau und Danzig gelten soll und in der es heißt, die polnische Regierung verpfligt sich, die Schiffsverkehrsgebiete der Abkommensgebiete von Warschau nach Danzig während eines Zeitraumes von 14 Tagen durch das polnische Gebiet zu befahren. Jeder Schiffsverkehr, der durch das polnische Gebiet zu fahren hat, muß sich durch folgende Pässe ausweisen: A. durch einen Abkommensausweis, ausgehändigt von einer dafür ausübenden Kommission, B. durch einen persönlichen Ausweis mit Photographie. Die Abkommensausweise werden bei der Kontrolle gefordert. Pässe dürfen nicht mitgeführt werden. Die Durchfahrt wird auf der Strecke Königsberg-Warschau erfolgen. Die Pässe werden während der Durchfahrt durch das polnische Gebiet gefordert. Den Reisenden ist es verboten, während des Aufenthaltes die Pässe zu verlassen. Die Durchfahrt von Schiffsverkehr, die schon vorher in Schiedsgerichtsverfahren im Gebrauch gewesen sind, ist nicht gestattet. Die im polnischen Gebiet wohnenden deutschen Staatsangehörigen werden dieselben Rechte wie die polnischen Staatsbürger. Die Bestimmungen gelten auch für den Schiffsverkehr der Schiffsverkehrsgebiete nach folgender Abmachung.

Einverleibung der ersten Zone in Dänemark

Der dänische Ministerpräsident brachte im Reichstag 78 Gesetzentwürfe ein, die sämtlich auf die Einverleibung der ersten Zone in Dänemark Bezug haben. Bei der Vorlegung des Entwurfes über die Sprachfrage in Norddänemark erklärte der Ministerpräsident, daß die Amtssprache Dänisch sei. Die deutsche Sprache könne jedoch in den Fällen gebraucht werden, wo die Anwendung der dänischen Sprache auf Schwierigkeiten stößt. Die Einführung der deutschen Unterrichtssprache kann in den Gemeinden gefordert werden, wo 10 Proz. der Einwohner dies verlangen.

Rücktritt der ungarischen Regierung

Die der Christlich-nationalen Vereinigung mitgeteilt worden ist, daß die Regierung am Sonntag oder Montag ihre Demission einreichen, um dem Reichsverweser und der Nationalversammlung die Verantwortung zu übergeben, eine der gegenwärtigen politischen Konstellation entsprechende Regierung zu bilden.

Die ungarische Regierung richtet an den internationalen Gewerkschaftsbund in Amsterdam ein Telegramm, wonach die Angelegenheiten der Einverleibung der ersten Zone in Dänemark auf Unvollständigkeit der internationalen Kommission beruhen. Der Minister des Reiches erklärte, daß die Demission der ungarischen Regierung auf ein von dem internationalen Gewerkschaftsbund an den Ministerpräsidenten gerichtetes Telegramm gewissermaßen eine Bedingung zur Vermeidung des Konflikts enthalten habe. Durch den Inhalt der Antwort habe Ungarn vor der ganzen Welt bewiesen, daß der Vorschlag nach Sicherstellung der Rechtsordnung grundlos sei.

Schritte zur Aufhebung des Nationalrats

Budapest, 24. Juni. In der Nationalversammlung forderte der Oppositionelle Gombosi, daß die

Anrechnung der Naturalbezüge beim Steuerabzug

Nach § 25 des Einkommensteuergesetzes bei der Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung 10 Proz. des Arbeitslohnes aus dem Arbeitslohn einzubehalten. Als Arbeitslohn gelten nach § 9 des Gesetzes außer dem Barlohn auch Natural- und sonstige Leistungen. Der Wert dieser Bezüge ist gemäß § 27 des Gesetzes nach den ordentlichen Mittelpreisen einzuschätzen. Die Gleichmäßigkeit der Besteuerung erfordert es, daß auch nach für die Bemessung der Naturalien und sonstigen Leistungen einheitliche Grundätze anzuwenden sind. Der Reichsfinanzminister hat sich daher an der Kommission angeschlossen, daß bei dem Steuerabzug der Naturalien, der bekanntlich am 25. Juni in Kraft tritt, die Natural- und sonstigen Leistungen nicht mit in Rechnung kommen sollen. Die Anrechnung dieser Bezüge soll vielmehr erst am 1. August, und zwar mit Wirkung von diesem Tage ab, in Kraft treten. So also der Gesamtlohn eines Arbeiters gleichmäßig aus Barlohn und Naturalbezug besteht, wird der Abzug bis zum 1. August lediglich vom Barlohn und erst von diesem Tage ab vom Naturallohn vorzunehmen.

Die polnische Regierungskrise

Warschau, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die polnische Regierungskrise scheint eine Wendung zu nehmen. Es kam eine Reihe von Gesprächen zwischen Arbeiter- und Bauernführern zustande, und man hofft, daß die Verhandlungen so weit gehen werden, daß die Bildung eines neuen Kabinetts möglich wird. Als Ministerpräsident wird Witos genannt.

Generalstreik in Mailand

Trotz den gegenläufigen Beschlüssen der sozialdemokratischen Vertrauensleute herrscht in Mailand der Generalstreik. Die anarchistischen Elemente haben die Streikaktionen angeführt und die Streikbannern umhergeführt in die Straßen geschwenkt. Die Fabrikarbeiter konnten infolgedessen ihre Arbeitstätten nicht erreichen.

Mailand, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalstreik hat sich am Mittwoch Morgen auf die ganze Stadt ausgedehnt und dauert, obwohl die Delegierten der Arbeiterkammern und der sozialistischen Partei zur Einwirkung auf die Fabrikbesitzer und die Fabrikarbeiter in der Nacht die Fabrikarbeiter zum Streik anzuregen, die Fabrikarbeiter konnten infolgedessen ihre Arbeitstätten nicht erreichen.

Ende des oberitalienischen Eisenbahnerstreiks

Rom, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der oberitalienische Eisenbahnerstreik ist durch Verträge beendet. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen. Die Bahnbediensteten der Streifen sind bewilligt worden, daß soll die Zahlung erst im Laufe der nächsten fünf Monate erfolgen. Wenn in der Stationenbesetzung von Cremona, der den Streik zum Streik anzuregen hatte, verlegt worden.

Niederländischer Gesandtschaftsbesuch in ungarischer Anstalt

Brassó, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Es ist der niederländischen Regierung ohne große Mühe gelungen, ihren Entwurf gegen ungarische Anstalten in der zweiten Kammer durchzuführen. Die Sozialisten und Revolutionäre haben dabei davon abgesehen, den angeführten Anträgen gegen das Gesetz durch Verweigerung zu entsprechen.

Das Sitzungsprotokoll enthält in demselben Punkte, die die Sicherung des Reiches betreffen, eine Ergänzung, nach der es heißt: Mit 25 Jahren Gefängnis wird bestraft: 1. Wer mit ausländischen Personen oder Verbänden verkehrt, um von ihnen Hilfe bei der Vorbereitung, Förderung oder Durchführung einer Revolution zu erhalten; 2. Wer in besonderen Gegenständen und Material eintrifft, die diesem Zweck dienen können oder seiner Ansicht nach dazu geeignet sind; 3. Wer solche Gegenstände in dem Besitze dieses Gesetzes aufbewahrt.

Die Redner der äußersten Linken verurteilten die Sache als dumm, als ob durch die Vorlage der freien Bestimmung der Arbeitervereine ein Ende beteuert werden sollte. Sie hatten aber damit kein Glück.

Der Kampf um die österreichische Kriegsanleihe

Wien, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Eine Reihe von deutsch-österreichischen Angehörigen der Kriegsanleihe für einen Steuerabzug aller Deutschen in der tschecho-slowakischen Republik Propaganda. Der Finanzminister erklärte aber, daß die Regierung gegen die tschecho-slowakischen Anträge mit allen gesetzlichen Mitteln auftreten werde.

Die tschecho-slowakische Kriegsanleihefrage wurde nach langen erregten Verhandlungen am 19. Juni vom Parlament gegen die Stimmen der deutschen Parteien und der tschecho-slowakischen Nationaldemokraten angenommen. In Verbindung mit der Ausgabe einer langfristigen neuen Staatsanleihe sollen die alten Kriegsanleihen im Nennwert von 100 Kronen auf 75 Kronen und deren Zinssatz herabgesetzt werden, so daß die ganze Transaktion auf eine Zinsausgabe anleihe bei der Kriegsanleihebesitzer zu hinausläuft. — Die Red.

Der württembergische Staatspräsident

In der Mittwochs-Sitzung des württembergischen Landtages wurde der bisherige Kultusminister Abg. Dr. Dieber mit 22 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt.

Die polnische Regierungskrise

Warschau, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die polnische Regierungskrise scheint eine Wendung zu nehmen. Es kam eine Reihe von Gesprächen zwischen Arbeiter- und Bauernführern zustande, und man hofft, daß die Verhandlungen so weit gehen werden, daß die Bildung eines neuen Kabinetts möglich wird. Als Ministerpräsident wird Witos genannt.

Generalstreik in Mailand

Trotz den gegenläufigen Beschlüssen der sozialdemokratischen Vertrauensleute herrscht in Mailand der Generalstreik. Die anarchistischen Elemente haben die Streikaktionen angeführt und die Streikbannern umhergeführt in die Straßen geschwenkt. Die Fabrikarbeiter konnten infolgedessen ihre Arbeitstätten nicht erreichen.

Mailand, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalstreik hat sich am Mittwoch Morgen auf die ganze Stadt ausgedehnt und dauert, obwohl die Delegierten der Arbeiterkammern und der sozialistischen Partei zur Einwirkung auf die Fabrikbesitzer und die Fabrikarbeiter in der Nacht die Fabrikarbeiter zum Streik anzuregen, die Fabrikarbeiter konnten infolgedessen ihre Arbeitstätten nicht erreichen.

Ende des oberitalienischen Eisenbahnerstreiks

Rom, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der oberitalienische Eisenbahnerstreik ist durch Verträge beendet. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen. Die Bahnbediensteten der Streifen sind bewilligt worden, daß soll die Zahlung erst im Laufe der nächsten fünf Monate erfolgen. Wenn in der Stationenbesetzung von Cremona, der den Streik zum Streik anzuregen hatte, verlegt worden.

Niederländischer Gesandtschaftsbesuch in ungarischer Anstalt

Brassó, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Es ist der niederländischen Regierung ohne große Mühe gelungen, ihren Entwurf gegen ungarische Anstalten in der zweiten Kammer durchzuführen. Die Sozialisten und Revolutionäre haben dabei davon abgesehen, den angeführten Anträgen gegen das Gesetz durch Verweigerung zu entsprechen.

Das Sitzungsprotokoll enthält in demselben Punkte, die die Sicherung des Reiches betreffen, eine Ergänzung, nach der es heißt: Mit 25 Jahren Gefängnis wird bestraft: 1. Wer mit ausländischen Personen oder Verbänden verkehrt, um von ihnen Hilfe bei der Vorbereitung, Förderung oder Durchführung einer Revolution zu erhalten; 2. Wer in besonderen Gegenständen und Material eintrifft, die diesem Zweck dienen können oder seiner Ansicht nach dazu geeignet sind; 3. Wer solche Gegenstände in dem Besitze dieses Gesetzes aufbewahrt.

Die Redner der äußersten Linken verurteilten die Sache als dumm, als ob durch die Vorlage der freien Bestimmung der Arbeitervereine ein Ende beteuert werden sollte. Sie hatten aber damit kein Glück.

Der Kampf um die österreichische Kriegsanleihe

Wien, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Eine Reihe von deutsch-österreichischen Angehörigen der Kriegsanleihe für einen Steuerabzug aller Deutschen in der tschecho-slowakischen Republik Propaganda. Der Finanzminister erklärte aber, daß die Regierung gegen die tschecho-slowakischen Anträge mit allen gesetzlichen Mitteln auftreten werde.

Die tschecho-slowakische Kriegsanleihefrage wurde nach langen erregten Verhandlungen am 19. Juni vom Parlament gegen die Stimmen der deutschen Parteien und der tschecho-slowakischen Nationaldemokraten angenommen. In Verbindung mit der Ausgabe einer langfristigen neuen Staatsanleihe sollen die alten Kriegsanleihen im Nennwert von 100 Kronen auf 75 Kronen und deren Zinssatz herabgesetzt werden, so daß die ganze Transaktion auf eine Zinsausgabe anleihe bei der Kriegsanleihebesitzer zu hinausläuft. — Die Red.

Der württembergische Staatspräsident

In der Mittwochs-Sitzung des württembergischen Landtages wurde der bisherige Kultusminister Abg. Dr. Dieber mit 22 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt.

Einige

Die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern sind sehr verschiedenartig. Die polnische Regierungskrise scheint eine Wendung zu nehmen. Es kam eine Reihe von Gesprächen zwischen Arbeiter- und Bauernführern zustande, und man hofft, daß die Verhandlungen so weit gehen werden, daß die Bildung eines neuen Kabinetts möglich wird. Als Ministerpräsident wird Witos genannt.

Generalstreik in Mailand

Trotz den gegenläufigen Beschlüssen der sozialdemokratischen Vertrauensleute herrscht in Mailand der Generalstreik. Die anarchistischen Elemente haben die Streikaktionen angeführt und die Streikbannern umhergeführt in die Straßen geschwenkt. Die Fabrikarbeiter konnten infolgedessen ihre Arbeitstätten nicht erreichen.

Mailand, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalstreik hat sich am Mittwoch Morgen auf die ganze Stadt ausgedehnt und dauert, obwohl die Delegierten der Arbeiterkammern und der sozialistischen Partei zur Einwirkung auf die Fabrikbesitzer und die Fabrikarbeiter in der Nacht die Fabrikarbeiter zum Streik anzuregen, die Fabrikarbeiter konnten infolgedessen ihre Arbeitstätten nicht erreichen.

Ende des oberitalienischen Eisenbahnerstreiks

Rom, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der oberitalienische Eisenbahnerstreik ist durch Verträge beendet. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen. Die Bahnbediensteten der Streifen sind bewilligt worden, daß soll die Zahlung erst im Laufe der nächsten fünf Monate erfolgen. Wenn in der Stationenbesetzung von Cremona, der den Streik zum Streik anzuregen hatte, verlegt worden.

Niederländischer Gesandtschaftsbesuch in ungarischer Anstalt

Brassó, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Es ist der niederländischen Regierung ohne große Mühe gelungen, ihren Entwurf gegen ungarische Anstalten in der zweiten Kammer durchzuführen. Die Sozialisten und Revolutionäre haben dabei davon abgesehen, den angeführten Anträgen gegen das Gesetz durch Verweigerung zu entsprechen.

Das Sitzungsprotokoll enthält in demselben Punkte, die die Sicherung des Reiches betreffen, eine Ergänzung, nach der es heißt: Mit 25 Jahren Gefängnis wird bestraft: 1. Wer mit ausländischen Personen oder Verbänden verkehrt, um von ihnen Hilfe bei der Vorbereitung, Förderung oder Durchführung einer Revolution zu erhalten; 2. Wer in besonderen Gegenständen und Material eintrifft, die diesem Zweck dienen können oder seiner Ansicht nach dazu geeignet sind; 3. Wer solche Gegenstände in dem Besitze dieses Gesetzes aufbewahrt.

Die Redner der äußersten Linken verurteilten die Sache als dumm, als ob durch die Vorlage der freien Bestimmung der Arbeitervereine ein Ende beteuert werden sollte. Sie hatten aber damit kein Glück.

Der Kampf um die österreichische Kriegsanleihe

Wien, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Eine Reihe von deutsch-österreichischen Angehörigen der Kriegsanleihe für einen Steuerabzug aller Deutschen in der tschecho-slowakischen Republik Propaganda. Der Finanzminister erklärte aber, daß die Regierung gegen die tschecho-slowakischen Anträge mit allen gesetzlichen Mitteln auftreten werde.

Die tschecho-slowakische Kriegsanleihefrage wurde nach langen erregten Verhandlungen am 19. Juni vom Parlament gegen die Stimmen der deutschen Parteien und der tschecho-slowakischen Nationaldemokraten angenommen. In Verbindung mit der Ausgabe einer langfristigen neuen Staatsanleihe sollen die alten Kriegsanleihen im Nennwert von 100 Kronen auf 75 Kronen und deren Zinssatz herabgesetzt werden, so daß die ganze Transaktion auf eine Zinsausgabe anleihe bei der Kriegsanleihebesitzer zu hinausläuft. — Die Red.

Der württembergische Staatspräsident

In der Mittwochs-Sitzung des württembergischen Landtages wurde der bisherige Kultusminister Abg. Dr. Dieber mit 22 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt.

Eingung mit den Krantenlassen
Die Verhandlungen, die am 21. Juni im Reichs-
rat in Berlin zur Regelung der Streit-
igkeiten der Krantenkassen in Dresden abge-
halten wurden, haben sich in der Hauptsache
auf die Besetzung der Krantenkassen in
Dresden bezogen. Die Verhandlungen werden
in der nächsten Sitzung am 28. Juni fort-
gesetzt.

**Letzte Nachrichten
und Telegramme**

Die unerfüllten Vertragspunkte
R. Berlin, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
Dem deutschen Reichspräsidenten in Paris wurde eine
Liste der unerfüllten Vertragspunkte über-
reicht. Die Liste enthält 12 Punkte, die von
den Alliierten erfüllt werden müssen.
Zur Entwaffnung Deutschlands
R. Paris, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
Die Alliierten verlangen, dass Deutschland
sich zur Entwaffnung verpflichten soll. Die
Alliierten verlangen, dass Deutschland
sich zur Entwaffnung verpflichten soll.

Sächsische Volkskammer

120. Sitzung
Dresden, 24. Juni
Präsident Reichardt berichtete über die Sitzung
des Reichstages vom 22. Juni und empfahl,
die Besetzung der Krantenkassen in Dresden
auf der Tagesordnung zu setzen.

Weiterberatung des Staatshaushalts

Herr Ministerpräsident Dr. Brücker hat
den Reichstag über den Staatshaushalt für
1921 berichtet. Er hat die Einnahmen
auf 1000 Millionen und die Ausgaben auf
1200 Millionen angesetzt. Die Differenz
von 200 Millionen soll durch die
Einnahme von Steuern gedeckt werden.
Der Reichstag hat den Haushalt für
1921 mit 1200 Millionen Einnahmen
und 1200 Millionen Ausgaben beschlossen.
Die Differenz von 200 Millionen soll
durch die Einnahme von Steuern
gedeckt werden.

Die Verhandlungen über den Vertrag
zwischen Deutschland und den Alliierten
sind in der Hauptsache auf die
Besetzung der Krantenkassen in
Dresden bezogen.

Das Ende der U- und S.-Räte

Das sächsische Gesamtministerium hat
beschlossen, die von ihm und früher von
den Reichsregierungen erlassenen
Bestimmungen über die Arbeiter-
- und Soldatenräte zu überarbeiten.
Die Bestimmungen sollen so
geändert werden, dass die Arbeiter-
- und Soldatenräte nur noch
in den Betrieben mit mehr als
100 Arbeitern bestehen können.

Rechnungsfähiger Arbeitstag

Der Reichsausschuss für die Arbeits-
-marktlage hat beschlossen, die
Arbeitslosenversicherung zu
reformieren. Die Reform soll
so durchgeführt werden, dass
die Arbeitslosenversicherung
für die Arbeitslosen
ausreichend ist.

Förderung der Lehmbauweise

Um die Lehmbauweise in Sachsen zu fördern
sind die Lehmbauvereine in
Sachsen gegründet worden. Die
Lehmbauvereine sollen die
Lehmbauweise in Sachsen
fördern und die Lehmbauweise
in Sachsen fördern.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Verkauf des Reichsbesitzes

Das Reich hat beschlossen, den
Reichsbesitz zu verkaufen. Der
Reichsbesitz soll so verkauft
werden, dass der Reichsbesitz
für den Reichsbesitz
ausreichend ist.

Handels- und Industrie-Zeitung

Eugen Gutmann
Am 24. Juni vollendete der Gründer der Dresdner Bank, Eugen Gutmann, sein 80. Lebensjahr.

und Referenzen von 340 Millionen Mark; die gesamte Bilanzsumme, die am Ende ihres ersten Geschäftsjahres 15 Millionen Mark betrug, ist Ende 1919 auf fast 9 Milliarden Mark gestiegen, und der Umsatz, der in ihrem ersten Geschäftsjahre 400 Millionen Mark erreichte, ist im letzten Jahre auf fast die zehnfache Summe, nämlich 400 Millionen Mark, gestiegen.

Im Jahre 1881 erfolgte die Gründung einer Niederlassung in Berlin, die sich von Anfang an sehr glänzend entwickelte. Ihre Führung übernahm drei Jahre später Eugen Gutmann selbst, der nach Berlin übergesiedelt und von dort aus bald ein umfassendes Filialnetz über das Deutsche Reich aufbaute, das heute von wenigen Jahren mit der Übernahme der Rheinisch-Westfälischen Eiswerke-Gesellschaft, die selbst eine der größten deutschen Versicherungsanstalten war, in besonders großer Weise ausgebaut wurde.

Neuregelung der Tabakbewirtschaftung
Vor Kurzem fand eine Tagung der Vertrauensleute des Tabakwerkes statt, auf der einige sehr wichtige Fragen für das Gesamtinteresse der Angehörigen kamen. Nach einem eingehenden Besuche der Tages- und Nachtarbeit mit den Angehörigen der Fabrik wurde über die Umstände der Beschäftigung in der Fabrik ein eingehendes Gespräch geführt.

Dresdner Börse, 24. Juni. Das Geschäft nahm heute wieder einen ruhigen Verlauf. Die Kursentwicklung war nicht wesentlich. Auf dem Baugeldmarkt setzten sich die Käufer durch, die auf den Baugeldmarkt setzten sich die Käufer durch, die auf den Baugeldmarkt setzten sich die Käufer durch.

Die Dresdner Börse, 24. Juni. Das Geschäft nahm heute wieder einen ruhigen Verlauf. Die Kursentwicklung war nicht wesentlich. Auf dem Baugeldmarkt setzten sich die Käufer durch, die auf den Baugeldmarkt setzten sich die Käufer durch, die auf den Baugeldmarkt setzten sich die Käufer durch.

Städtische Brauereien 5 Proz., dagegen waren niedriger 4, 5 und 6 Proz. Die Brauereien 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Rheinisch-Westfälische Eisenwerke-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Der Jahresabschluss von 1919/20 verzeichnet einen Reingewinn von 1.218.000 Mark gegen 1.200.000 Mark im Vorjahre.

Amstliche Berliner Kurse vom 24. Juni. Table with columns for various stocks and their prices.

Amstliche ausländische Devisenkurse vom 24. Juni. Table with columns for foreign exchange rates.

Dresdner Kurse vom 24. Juni 1920. Table with columns for various financial instruments and their prices.

Dresdner Kurse vom 24. Juni 1920. Table with columns for various financial instruments and their prices.

Dresdner Kurse vom 24. Juni 1920. Table with columns for various financial instruments and their prices.

Stellen finden. 1. Buchhalter und Korrespondent. 2. Drehermeister. 3. Fräsermeister. 4. Karusseldreher. 2 Spitzendreher. SACHSENWERK. Niederzölsitz 62923.

Stellen finden. 5. Kontorist. 6. Hausmädchen. 7. Mädchen zum Bedienen. 8. Tüchtige Bürovorsteherin. 9. Tüchtige Bürovorsteherin. 10. Tüchtige Bürovorsteherin.

Stellen finden. 11. Tüchtige Bürovorsteherin. 12. Tüchtige Bürovorsteherin. 13. Tüchtige Bürovorsteherin. 14. Tüchtige Bürovorsteherin. 15. Tüchtige Bürovorsteherin.

Stellen finden. 16. Tüchtige Bürovorsteherin. 17. Tüchtige Bürovorsteherin. 18. Tüchtige Bürovorsteherin. 19. Tüchtige Bürovorsteherin. 20. Tüchtige Bürovorsteherin.

Stellen finden. 21. Tüchtige Bürovorsteherin. 22. Tüchtige Bürovorsteherin. 23. Tüchtige Bürovorsteherin. 24. Tüchtige Bürovorsteherin. 25. Tüchtige Bürovorsteherin.

Stellen finden. 26. Tüchtige Bürovorsteherin. 27. Tüchtige Bürovorsteherin. 28. Tüchtige Bürovorsteherin. 29. Tüchtige Bürovorsteherin. 30. Tüchtige Bürovorsteherin.

Stellen finden. 31. Tüchtige Bürovorsteherin. 32. Tüchtige Bürovorsteherin. 33. Tüchtige Bürovorsteherin. 34. Tüchtige Bürovorsteherin. 35. Tüchtige Bürovorsteherin.

Stellen finden. 36. Tüchtige Bürovorsteherin. 37. Tüchtige Bürovorsteherin. 38. Tüchtige Bürovorsteherin. 39. Tüchtige Bürovorsteherin. 40. Tüchtige Bürovorsteherin.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller (Schluß)
„Wenn ich es so recht bedachte, hat mir vielleicht gerade diese Gefühle, die ich an meiner Unterhaltung...

Seine Augen blühten. Er warf sich in die Brust und schloß die Augen...
„Vorhergehend, Euer Majestät, vorübergehend, der Grund liegt darin, daß die Zeit so lange weidlich...

„Ich bin weit davon entfernt, weise zu sein. Ich möchte gerne ein Härtl werden...
„Der Franzose Plapace und der Amerikaner boten mir gestern ihre Dienste an. Das ist mit ihrer Hilfe...

„Ich bin weit davon entfernt, weise zu sein. Ich möchte gerne ein Härtl werden...
„Der Franzose Plapace und der Amerikaner boten mir gestern ihre Dienste an. Das ist mit ihrer Hilfe...

Familien-Anzeigen

Mieze Heldorn
Gustav Karrasch
Johannes Weck
Rosa Weck
Louise Ahnert
Herbert Malchow
Kurt Bentzfel
Loind-Firnis

Für das unserem lieben Heimgegangenen durch reichen Blumenschmuck erwiesene treue Gedenken...

Familie Franz Schmidt
Hermann Klemm
Fanny Klemm
Robert Ehrhold Ncht.

Amtliches

Verteilung von Speiseöl.
Verteilung von Kartoffeln
Einlagerung
Zum Jahrmarkt
Trikotagen und Strumpfwaren
Wirkwaren-Fabrik Emil Rupp
Aschefuhren
Lohnfahren

Dresdner Gewerbebank

in- und ausländische Anleihen
Schiffahrts- und Kolonialwerte
Frischluff-Ventilations-Heizung
Technische Zeichnungen
Rauchtabak
Zigaretten
Echte Kautabake
Nordhäuser Kautabak
Bassere & Hermanns
Buchenscheitholz
Preß- u. Stechtorf
Spülapparate

Friedrich August Mal
Margarate Stolle
Familie Richard Stolle

500 Mark Belohnung!
Dentist Kretzenmeyer
Befreiung von der Zwangsversicherung
Reichsversicherungsanstalt
Hermann Görlach

Werkstätten für Geschäfts- u. Friseurläden-Einrichtungen
Reparaturen
Robert Ehrhold Ncht.

Handarbeit
Motorradmittel
Motorradteile
L. Neudörfer
Straußen-Rüschchen
Lebertran

Hans Reichard
Die tiefkammernden Geschwitzer.

Stets prologistische Rückladegelegenheiten nach und von allen gröss. Plätzen...
Ferd. Große
Sykonan-Flechten-Salbe

Koffer Taschen
Lederwaren
Ferd. Große
Sykonan-Flechten-Salbe

Einlohn-Glaser
Einlohn-Hopar
Einlohn-Söpfe
Einlohn-Salbe

Opernhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Schauspielhaus. Dresden, 25. Juni: Die Fledermaus. 8. Ubr. 10 Ubr.

Der Kindesraub im Prinzeß-Theater. Einem beispiellosen Erfolg! 96248

Viktoria-Theater. 1/8 Groß-Varieté. TROCADERO

P.T. Palast-Theater. Dresden-Neustadt. Altonastraße 28, Nähe Albertplatz.

Königshof-Theater. Täglich 8 Ubr. 10 Ubr. Wach- und Schließgesellschaft

Kaffeehaus Blesch. Täglich nachmittags und abends Kapelle Kerschbaum.

Volkswohl-Theater. Täglich 8 Ubr. 10 Ubr. N. K. Kabarett

Ronzerthaus. vornehmste, gesellschaftliche Einkaufsstätte

Olympia-Theater Altmärkt. Die Spieler. Berliner illustrierten Zeitung

Tymians Thalia-Theater. Enormer Erfolg! Dresden hat!

Paradiesgarten. Heute Freitag: Der elegante Damenball

Tanzpalast „Nachtfalter“. Goldene Krone, Strahlen

D.H. Damen-Ball. Großenhainer Straße 93

Reichshalle, Palmstraße 13. Großer öffentlicher Ball

Wobles Tanzpalast. Großer Rosenfest

Lustbad Dresden-Dölzschen. Gegenüber Hotel Hohenstein

Grosser Saal frei! Gasthof „Goldener Anker“

Seefische. Täglich frische Eier. Für Händler! Backwaren, Schokoladen

UT Lichtspiele. Die letzte Gala-Vorstellung des Circus Wolfson

Deutscher Musiker-Verband. Jahreshauptversammlung

Gasthof Blasewitz. Damen-Ball

Vogelwiese! billige Schokolade, Keks u. a. m.

Wiederverkäufer zur Vogelwiese

Sie sparen viel Geld u. Aerger

Richard Trage. Für die Händlerin! Backwaren, Schokoladen

Abschlag. Schweineschmalz

Waren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Preise herabgesetzt

Erdal. Kernseifen

Ziegenkäse

Lebensmittel. Für die Händlerin! Backwaren, Schokoladen

Dr. Die Bes... Kritik... Die Bes... Kritik... Die Bes... Kritik...